

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

147 (27.6.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition: Tel. 491 Tel. 128 Karlsruhe. Luitzenstraße Nr. 24.

Volkshfreund

Druck und Verlag: Buchdruckerei Ged. & Co. Karlsruhe. Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Zweites Blatt. Aus der Stadt.

Witteilungen aus der Stadtratsitzung

Dank. Der Rektor der Technischen Hochschule Friedrichiana dankt für die Bewilligung eines namhaften Beitrages der Stadtgemeinde zu der von Freunden und Verehrern des verstorbenen Direktors des elektrotechnischen Instituts der Technischen Hochschule, Geheimen Hofrats Professors Dr. Engelbert Arnold, eingeleiteten Sammlung zur Errichtung einer 'Arnold-Stiftung'.

Seefischmärkte. Bei Beratung des Gemeindevoranschlags für 1912 in der Bürgerausschussung vom 30. März d. J. wurde die Errichtung eines Fischmarktes im Stadtteil Veitheim angeregt. Nach Anhörung der Schlachthofdirektion beschließt der Stadtrat, vor Eröffnung der städtischen Fischmärkte im Späthjahr d. J. den Verkauf städtischer Fische auf städtischen Fischmärkten zur Bewerbung auszuscheiden.

Straßenherstellung. Wegen Herstellung der Vinzenzstraße sowie der Dirschstraße zwischen der Säbend- und Graf Menastraße und wegen Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Bezug der Angrenzter zu den Straßenkosten soll Antrag beim Bürgerausschuss gestellt werden.

Bahnhoferlegung. Vertreter der Bürgervereine der Alt- und Oststadt waren bei dem Oberbürgermeister u. a. mit dem Wunsch vorstellig geworden, es möchte nach Verlegung des Hauptbahnhofes im Gebiet des alten Bahnhofes ein Postamt und eine Cyprengutannahmestelle erhalten bleiben. Der Stadtrat hat sich hierwegen mit der kaiserlichen Oberpostdirektion und mit der großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen ins Benehmen gesetzt. Die kaiserliche Oberpostdirektion teilt nun mit, daß die Entscheidung des Reichspostamtes demnächst eingeholt wird. Die großh. Generaldirektion erwidert, daß mit der Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofes auch die Errichtung geeigneter Stadtnahmestellen für Cyprengut stattfinden wird, über deren Lage aber zur Zeit noch keine Entscheidung gegeben werden könne. Der Stadtrat wird die Angelegenheit weiter im Auge behalten.

Meinshafen-Motorboot. Das der Gasmotorfabrik Deutz, Rheiniederlassung Karlsruhe, in Auftrag gegebene neue Motorboot für den Rheinhafen erhält den Namen 'Mein'.

Beleuchtung des Ludwigplatzes. Zur Verbesserung der elektrischen Beleuchtung des Ludwigplatzes soll die südliche Hogenlampe an einer Straßenüberpassung an der Kreuzung der beiden Achsen der Wald- und Blumenstraße und die nördliche Lampe an der Kreuzung der Achsen der Erbringsstraße und der Straße südlich des Ludwigplatzes zur Aufhängung kommen. Außerdem soll an der Kreuzung der Erbrings- und Waldstraße bei der Wirtschaft 'Zum weißen Örg' eine elektrische Hogenlampe aufgehängt werden.

Die elektrische Uhr am Karlsruher, die infolge Zuvücksetzung der Gehwege verlegt werden muß, soll im Giebelfeld des neuen Nachhauses angebracht werden.

Beamten-Beleidigung. Gegen einen Möbelpediteur im Stadtteil Veitheim wird Strafantrag bei großh. Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung eines Straßenbahnchaffners gestellt.

Der große Festhallaesal wird dem Badverein zur Veranstaltung zweier Konzerte auf 20. November 1912 und 5. März 1913, jeweils abends 8 Uhr und der Gewerbeschule zur Abhaltung einer Großherzog-Geburtsstagsfeier auf 7. Juli 1912, vormittags 11 Uhr, eingeräumt.

Schaustellungen. Wilhelm Sagenbeds Raubtier-Dressur-Schau wird der neue Neßplatz (an der Durlacher Allee) im Sommer 1913 zur Veranstaltung von Schaustellungen unter den üblichen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Personalsachen. Vizewachtmeister Benjamin Würch, der an städtischen Wiederhofbad probeweise als Badgehilfe eingestellt wurde, wird nach befriedigender Zurücklegung der Probezeit endgültig in den städtischen Dienst übernommen. Wegen andauernder Kränklichkeit werden in den Ruhestand versetzt und in den Bezug des ihnen nach dem Arbeiterstatut zukommenden Ruhegehaltes eingewiesen, Tiefbauarbeiter Valentin Fröhlich mit Wirkung vom 28. Mai d. J. und Stadtdienstarbeiter Servatius Kajtner mit Wirkung vom 18. Juni d. J.

Vogelschutz. Auf Anregung des Verbandes der badischen Tierchutzvereine wird der Obergehilfe L. Huber bei der städt. Gartendirektion zur Teilnahme an den im Monat September d. J. in Baden-Baden anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung daselbst stattfindenden belehrenden Vorträgen und praktischen Kurzen über Vogelschutz entsandt.

Stiftung von Ehrenpreisen. Dem Karlsruher Fußballverein, E. B., der am 30. Juni d. J. ein großes internationales olympisches Sportfest veranstaltet, wird ein Ehrenpreis aus Mitteln der Stadthauptkasse bewilligt.

Errichtung eines Darlehensbureaus. Ein Gesuch um Erlaubnis und zum Betrieb eines Darlehensbureaus wird dem großh. Bezirksamt mit dem Antrag vorgelegt, den beabsichtigten Gewerbebetrieb zu unterlagen.

Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Mai 1912. Es wurden 50 1911: 122) Liegenschaften im Gesamtwert von 589 945 Mk. (746 655 Mk.) verkauft. Davon sind 10 (11) mit einem Wert von 397 379 Mk. (421 850 Mk.) bebaut und 40 (101) mit einem Wert von 142 566 Mk. (324 805 Mk.) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 22 (10) Baupläne im Werte von 104 815 Mk. (68 790 Mk.) - Baugenehmigungen wurden 94 (1911: 47) erteilt, darunter für Wohngebäude 15 (8). Bauabnahmen fanden 53 (24) statt, darunter für Wohngebäude 35 (7).

Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Mai die Zahl der Einlagen 6655 (1911: 6965) mit einem Gesamtbeitrag von 901 011 Mk. (925 549). Davon entfallen 137 609 Mk. (168 109 Mk.) auf 657 (648) Neueinlagen. Abhebungen fanden 5042 (4700) statt im Betrage von 860 806 Mk. (789 207 Mk.).

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer. Sitzung vom 20. Juni.

Freigeisproben. Mehrere Stunden beanspruchte die Verhandlung der Anklage gegen den in Muggenturm wohnenden Weibhändler Franz Josef Kesselhauf aus München. Er war beschuldigt, im Monat April v. J. in die von ihm entworfene, auf 200 Mk. lautende Quittung vom 1. April 1911, ausgestellt in Muggenturm, nachdem er sie der Frau Anton Schaub Witwe zur Unterschrift vorgelegt und diese sie nach Empfang von 200 Mk. unterschrieben hatte, nachträglich nach den Worten 'Zweihundert Mark den Zusch.' und eine Abschlagszahlung von 'Einhundert Mark' eingefügt und die auf solche Weise gefälschte Quittung anlässlich der Nachschaffstellung auf Ableben des Anton Schaub vorgelegt zu haben, um dadurch den Anschein zu erwecken, als habe er eine Abzahlung von 1000 Mk. an die Witwe Schaub geleistet. Die Beweisaufnahme war sehr umfangreich, da der Angeklagte eine Fälschung bestritt. Sie brachte keine genügende Aufklärung der Angelegenheit, um den Gerichtshof von einer Schuld des Angeklagten zu überzeugen, weshalb ein freisprechendes Urteil erging.

Um einen Diebstahl, der bereits vor drei Jahren aus geführt wurde, handelte es sich bei der Anklage gegen den 20 Jahre alte Blecher Eduard Eitelwein aus Ottersweier und gegen den 51 Jahre alten Blecher Andreas Eitelwein aus Karlsruhe, wohnhaft in Karlsruhe. Der angeschuldigte Eduard Eitelwein, der zurzeit wegen verschiedener Straftaten im Landesgefängnis zu Freiburg 1 Jahr und 7 Monate zu verbüßen hat, war anfangs Mai 1909 in Neumalsch durch ein Fenster in den Lagerraum des Landwirts Ambros Adam eingestiegen und hatte dort eine Ringmaschine im Werte von 35 Mk. entwendet. Diese Maschine erhielt später Andreas Eitelwein, der sie um 8 Mk. kaufte, obwohl er wußte, daß sie gestohlen war. Eduard Eitelwein erhielt später Andreas Eitelwein unter Einrechnung der vorhin genannten Strafe eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis, Andreas Eitelwein wegen Hehlerei 3 Wochen Gefängnis.

Diebstahl. In dem Gasthaus zum 'Grünen Hof' in Ettlingen wurden Ende April und anfangs Mai mehrere Diebstähle verübt. Es kamen dem Josef Adler aus seinem Zimmer eine Taschenuhr mit Kette im Werte von 25 Mk. und aus dem Zimmer der Kellnerin Auf, in welchem zwei Schränke und ein Koffer aufgeschlossen und durchwühlt worden waren, eine Schatulle, sowie eine Damenuhr im Werte von 31 Mk. abhandelt. Diese Diebstähle hatte der schon mehrfach wegen Eigentumsvergehens vorbestrafte Maler Albert Schwarz aus Stuttgart, in Ettlingen wohnhaft, verübt. Die Uhr des Adler wurde von ihm für 3 Mk. verkauft. Die Damenuhr hatte er bei seiner Festnahme nach im Besitz. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten wegen schwerer Diebstahls im Falle auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Durch die unwahre Angabe, er müsse zu seinem in Karlsruhe wohnenden Bruder reisen und habe dazu nicht das nötige Reisegeld, werde daselbst jedoch von seinem Bruder nachträglich erhalten und das Darlehen zurückzuerstatten, erschwandete sich der in Baden wohnhafte Tagelöhner Josef Kleinhans aus Sandweiler am 9. April und am 13. April von dem Schneider Braun in Baden Geldbeträge in Höhe von je 2 Mk. Durch das gleiche Mäandrieren wollte er am 11. Mai sich ein weiteres Darlehen in Höhe von 3 Mk. von Braun verschaffen, der sich nun aber auf nichts mehr einließ. Der Angeklagte wurde wegen Betrugs und Betrugsversuchs unter Anrechnung von 1 Monat Unterjuchungshaft zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sitzung vom 21. Juni.

Erfolgreiche Verurteilung. Das Schöffengericht Durlach bestrafte in seiner Sitzung vom 1. Mai den Johann Dominik Karl Rittershofer aus Durlach wegen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, durch die er die Herabsetzung seiner Strafe auf 1 Monat Gefängnis erzielte.

Wegen Kindesentziehung hatte sich die Dienstmagd Emma Lang aus Gossel zu verantworten. Die Angeuldigte unterließ früher mit einem Unteroftizier in Karlsruhe ein Liebesverhältnis, von dem sie hoffte, daß es zu einer Eheliche führen würde. Um zu diesem Ziele zu gelangen, erklärte die Angeuldigte, die von Karlsruhe aus nach Heidelberg gegangen

und sich dort längere Zeit in Stellung befunden hatte, ihrem Liebhaber, daß sie ein Kind geboren hätte, dessen Vater er sei. Sie zeigte dem Unteroftizier auch das Kind wiederholt in der Zeit vom 18. März bis 4. April in Heidelberg, Karlsruhe und Wolfartsweier, wobei sie stets darauf hinwies, wer der Vater des Kindes sei. Schließlich gab sie auch das Kind dem Geliebten, der es bei einer Familie unterbringen wollte. Bald darnach starb das Kind. Später stellte es sich heraus, daß dessen Mutter nicht die Lang war, sondern eine ihr bekannte Dienstmagd, die das Kind geboren und es ihr für einige Zeit überlassen hatte. Nach Lage der Umstände beurteilte der Gerichtshof die Sache mit Milde. Er sprach gegen die Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen aus, welche durch die Unterjuchungshaft verbüßt war.

Von der Anklage wegen Uebertretung des Reichsfeuerwesengesetzes sprach das Schöffengericht Bruchsal am 26. März den Landwirt Hermann Doll aus Untergrombach frei. Von Seiten der Staatsanwaltschaft wurde gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Die Strafkammer gab derselben statt, indem sie gegen den Angeklagten auf 30 Mk. Geldstrafe erkannte.

Bestohlenen Kollegen. In der Nacht vom 16. auf 17. April schlich sich der Dienstmagd August Frey aus Anielingen auf dem Karlsruhischen Hofgut Maxou in das Stallgebäude ein, in welchem sich die Knechtstammer befindet, und hielt sich dort versteckt, bis die Knechte etwa um 4 Uhr die Kammer verließen. Darauf begab er sich in dieselbe und entwendete dort dem Stallschweizer Stöbner eine Herrenuhr mit Kette im Werte von 30 Mk. und aus einem Schranke einen Geldbeutel mit 25 Mk. Inhalt. Die Uhr verkaufte er für 3 Mk. Dieses Geld sowie der entwendete Betrag von 25 Mk. verbrauchte er für sich. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, abzüglich 1 Monat Unterjuchungshaft.

Neues vom Tage.

Der unspändbare August Thysen junior.

Daß der Sohn eines Vaters, dessen Vermögen auf zirka 300 Millionen geschätzt wird, unspändbar ist und einen Offenbarungseid geleistet hat, nach dem er arm ist wie eine Kirchenmaus, ist jedenfalls eine der Anekdoten unserer kapitalistischen Zeit, die sehr viel zu 'schieben' verzieht. Von dem jungen Thysen ist ja bekannt, daß er nicht die kaufmännische Befähigung seines Vaters geerbt hat, im Gegenteil, er hat schon manche Million in waghalsigen Geschäften verloren. Da der Vater nicht die Lust hat, die Millionen seines Sohnes zu zahlen, so ließ er ihn einfach Pleite machen, nur wendete er ihm eine Unterstüzung von monatlich 800 Mk. zu. Damit könnte man wohl sein Auslangen finden, und dieser Meinung werden wohl alle sein, denen kein schwerreicher Vater acht blaue Lappen Monat für Monat zuwenden kann. Thysen junior aber ist mit solchen Beträgen nicht zu retten; es wäre eine langwierige Arbeit, nachzurechnen, mit welcher Summe seine Verhältnisse sich konsolidieren ließen. Das Erscheinen eines Gläubigers zurückzuführen, der sich zur Deckung seiner Ansprüche die Monatsapanage von achthundert Mark liefern wollte. Vor dem Richter stellte sich heraus, daß der junge Thysen diesen Betrag längst zediert hatte - wahrscheinlich, um dringenderen Verpflichtungen zu genügen. Thysen mußte vor dem Richter seine völlige Vermögenslosigkeit bekennen!

Der vermögenslose Thysen wohnt in einem allerersten Berliner Hotel, wo ihm bereitwillig eine Flucht von Zimmern zur Verfügung gestellt wurde. Nicht jeder Manifestant lebt so fein! Freilich muß festgestellt werden, daß Thysen keinerlei Schulden kontrahiert. Freunde haben sich seiner angenommen und sorgen dafür, daß der Erbe von Millionen vor Bestelwuchergeschäften bewahrt bleibe.

So führt der junge Thysen, der augenblicklich über keinen Pfennig Vermögen verfügt, das Leben eines reichen Grandseigneurs, dem gute Freunde ermöglichen auf bessere Zeiten zu warten. Man sieht ihn überall wo die elegante Welt nicht fehlen darf man trifft ihn in den feinsten Hotels und teuren Nachtlokalen. Er hat den Vorzug, in einer Zeit zu leben, die davon zu überzeugen war, daß ein Millionenerbe von lumpigen achthundert Mark nicht existieren kann.

Sinalco Für den Arbeiter ist das Beste gerade gut genug, darum: Trinket Sinalco! In Qualität und Umsatz unerreicht! Erhältlich in den durch Plakate bezeichneten Geschäften, wo nicht, durch: J. ESTELMANN Abteilung II: Fabrik KARLSRUHE Herrenstrasse 12 alkoehlfreier Getränke Telephon Nr. 537. Unter ständiger Kontrolle des Herrn Chemikers Dr. SANDEL, Karlsruhe.

Bei Ausflügen empfehlen sich folgende Wirtschaften:

Aue b. Durlach, Waldhorn. Empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten b. Ausflügen. Großer Saal, Nebenzimmer. Schöner Garten. Karl Dehler, 8145. Metzger und Wirt.

8144 Aue bei Durlach. „Zur Blume“. Großer Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. J. Emmert.

Feierheim, Stefanienbad. Größte Lokalitäten am Plage. Großer Garten, geeignet für Vereinsfestlichkeiten. Moninger Bier. N. Gödecke.

Feierheim, Schnapsjörg. Großer schattiger Garten, Saal und Nebenzimmer mit Klavier. ff. Moninger Bier. Eigene Schlächtung. Inh.: L. Ulricher.

Berghausen, „Krone“. Lokal des Arbeitergesangsvereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. Regellebahn. August Dodapp, 8168.

Berghausen, „Zur Ranne“. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften. 2 Nebenzimmer. Saal, Gartenwirtschaft. Lokal des Arbeiter-Radfahrer-Vereins. 8167. Wilhelm Metzger.

Berghausen, „Brauerei Wagner“. Empfehlung d. Arbeiterschaft meine Lokalitäten b. Vereinsausflügen. Saal, Nebenzimmer m. Klavier. 8166. Gustav Wagner.

Berghausen, „Adler“. (Beim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Def.: H. Wagner.

Blankenloch, 8150. „Zum Lamm“. Großer Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Regellebahn. Eigene Schlächtung. Inh.: L. Haber.

Bulach, „Krone“. Parteilokal, Lokal des Arbeitergesangs- und Radfahrervereins. Schöner schattiger Garten. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Jeden Dienstag Schlächttag. 8441 Frau C. Zoller, Wwe.

Bulach, „Traube“. Lokal des Arbeiterturnvereins, schöner schattiger Garten, Nebenzimmer, großer Saal, Schrempf'sches Bier, eigene Schlächtung. 8489. M. Martin.

Daxlanden, „Festhalle“. Großer Saal (500 Personen). Nebenzimmer m. Klavier. Großer schattiger Garten. Regellebahn. Jede Woche Schlächttag. 8147. Benedikt Fischerer.

Daxlanden, Karlsruher Hof. Lokal des Arb.-G.-V. Edelweiß. Freie Turnersch. u. Maurerverb. Großer Garten. Regellebahn. Großer Saal mit Nebenzimmer. Moninger Bier. Emil Klingler.

„Blume“ Durlach. Großer Saal u. Nebenzimmer, schatt. Garten mit neuerbautem Gartenjaal. Eigene Schlächtung. 8066. Fr. Mauser.

Durlach, 8065. „Darmstädter Hof“. Vereinslokal der „Freiheit“ und freien Radler. Zwei große Nebenzimmer, ff. Schrempf'sches Bier. Eigene Schlächtung. Fr. Arach.

„Grüner Hof“ Durlach. Nächster Nähe des Bahnhof. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8067. Tel. 229. Fritz Forstner.

„Festhalle“ Durlach. Größte Lokalitäten am Plage. Großer schattiger Garten. Gute bürgerliche Küche, ff. Moninger Bier. Regellebahn. Telef. 262. 8064. Inh.: Wlfr. Zyper.

Eggenstein, „Festhalle“. Unterzeichnet empfiehlt seine neu hergerichteten Lokalitäten, großer Saal mit Nebenzimmer den geehrten Vereinen u. Ausflüglern. Gartenwirtschaft und Regellebahn. A. F. Demaree.

Gaggenau, „Vof“. Lokal des Arbeitergesangsvereins. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Regellebahn. Florian Durrle, Metzger u. Wirt.

Gaggenau, Volkshalle. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner Saal, schattiger Garten. 8828. L. Zetner, Witwe.

Gernsbach, Bad. Hof. Große u. II. Lokalitäten, Tanzsaal, Regellebahnen, Fremdenzim. Pension von 3,50 M. an. 8485. Müller.

Zum Ochsen, Grözingen. Großer Saal, Nebenzimmer mit Regellebahn, Lokal des Arbeitergesangs-, Turn- u. Radfahrervereins. ff. Moninger Bier. Karl Erb.

Zum Löwen Grözingen. Parteilokal der sozialdem. Partei. Großer Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten. Eigene Schlächtung. Heinrich Kurz.

„Babisch. Hof“, Grözingen. Empfehlung der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten, ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Keine Weine. Jakob Müller.

Grünwettersbach, „Adler“. Parteilokal. Empfehlung bei Ausflügen meinen Saal m. Klavier. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Wlfr. Kappeler, Metzger und Wirt. 8142.

Hagsfeld, „Zum Bahnhof“. Lokal des Arb.-Turnvereins, Arb.-Radf.-Ver. Großer Saal, Nebenzimmer mit Klavier, gr. schattiger Garten, ff. Moninger Bier. Eigene Schlächtung. A. Palmmer.

Hagsfeld, „Zur Ranne“. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften. Großer Saal (300 Personen fassend). Nebenzimmer. Eigene Schlächtung. 8151. Ad. Wurm.

Hohenwettersbach, Hochburg. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. Inh.: J. Hofbauer, Bierbr. u. Wirt.

Knielingen, „Linde“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Radfahrervereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. 8820. Karl Kammerer, Metzger und Wirt.

Knielingen, „Hirsch“. Parteilokal, groß. Saal (Partei) Nebenzimmer, Regellebahn. Eigene Schlächtung. 8825. Friedrich Wetter.

„3 Linden“ Mühlburg. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften, große und kleine Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. ff. Seldeneisches Bier. Vorzügliche Küche. Keine Weine. P. Fröh.

„Hanja“, Rheinhausen. Große geräumige Lokalitäten. Gesellschaftszimmer mit Klavier. Saal (200 Pers.) Großer schatt. Garten. Haltestelle der Straßenbahn. Karl Eppel, zur Hanja.

Goldener Hirsch, Mühlburg. Schöner Saal (300 Pers.), Nebenzimmer m. Klavier, schatt. Garten, Schrempf'sches Bier, hell u. dunkel, jede Woche Schlächttag. 8565.

„Zum Lamm“, Mühlburg. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften, großer Saal, Nebenzimmer m. Klavier, Moninger Bier (ff. Kaiserbier), eig. Schlächtung. (8566) Fr. Kümmerle.

Ottenau, „Strauß“. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften, großer Saal, Nebenzimmer, großer schattiger Garten. Vorzügliche Küche, prima Weine. Def.: N. Merkel.

Rintheim, Zum Schwanen. Parteilokal, Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149. Wolf Schindel.

8148 Rintheim. „Zur Friedrichskrone“. Großer Saal (400 Pers.), auch für Tanz-Ausflüge. Schattiger Garten. Regellebahn. Eigene Schlächtung. Def.: F. Schäufele.

Rüppurr, „Bierhaus“. Lokal des Arbeiter-Radfahrer-Vereins. ff. Seldeneisches Bier. Eigene Schlächtung. 8821. A. Kornmüller, Wwe.

Rüppurr, „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

Rüppurr, Jährlicher Löwen. Parteilokal, Verkehrslokal d. Gewerkschaften. Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten, ff. Moninger Bier. Eig. Schlächtung. 8487. Def.: Fr. Kraft.

T. Neureuth, Zum Waldhorn. Für Vereinsausflüge besonders empfohlen. Großer schöner Saal, Nebenzimmer m. Klavier, Gartenwirtschaft. Eigene Schlächtung. D. Pitsen, Metzger u. Wirt.

W. Neureuth, 3 Feldschlösschen. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften, Nebenzimmer u. großer Saal. Eigene Schlächtung. 8327. Christian Gros.

Fahrradhaus „Frisch-auf“ Tel. 3196 Adlerstr. 8. Filiale Karlsruhe Adlerstr. 8 Tel. 3196 Eigentum des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität empfiehlt der gesamten Arbeiterschaft von Karlsruhe und Umgebung seine bestrenommierten Waren wie: „Frisch-auf-Fahrräder“ 2 Jahre Garantie mit Patent-gegarantert haltend und staubfester. Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Frisch-auf-Pneumatiks, Bekleidungsgegenstände. Unsere sämtlichen Waren sind außer unserer Filiale Karlsruhe noch in folgenden Orten zu haben: Nassau: Otto Stier, zum „Anker“, Ottersdorf: Andreas Fritz, Belg.: Thomas Pfleger, An a. Rh.: Karl Reif, Dagland: Otto Dannenmeier, Liedolsheim: Albert Heil, Schmied, Ruppheim: Ludwig Weinacher zur „Krone“, Forst: Rodus Eglorn, Bruchsal: Florian Kunz, Durlacherstr. 18, Zentern: Paul Vaber, Steffelsfeld: Wilhelm Wehler, Hagsfeld: Karl Kaupp II., Durlach: Ludwig Müller, Friedrichstr. 4, Grünwettersbach: Max Huber, Söllingen: Heinrich Erpended, Teutschneurent: Jakob Zimmermann, Wolfersweiler: Jakob Köhler. 5287 Teilzahlung gestattet.

Wegen Umzug grosse Rabatttage Auf alle hier aufgeführten Gegenstände gewähre ich bei sofortiger Kasse 10% Rabatt bis 1. Juli; von da ab verlege ich mein Geschäft in mein eigen erworbenes Haus Steinstrasse 6. 16 moderne Schlafzimmer in Eichen, Rüstern, hell Nussbaum und Mahagoni. 6 komplette Speisezimmer, eichen gewicht. 6 einzelne Buffet, Eichen und Nussbaum. 3 Herrenzimmer, eichen gewicht. Verschiedene Bücher-, Spiegel- u. Kleiderschränke, Schreibtische, 42 Bettstellen, verschiedene Sorten, eis. Kinderbettstellen, Waschkommode u. Nachttische, Bett- rüste, Matratzen, Bettfedern, Barchente, alle Sorten Tische, 10 Vertiko, 18 Diwan und Ottomane, Diwanumbau, Trummeaux, Kleintafel, Nähtische, Spiegel und Bilder, Flurständler, Vorhänge, Küchenschränke, kompl. moderne Küchen, Stühle und Schreibtische etc. 8626 Karl Epple, Kaiserstrasse 19. Von 1. Juli ab Steinstrasse 6. Gekaufte Sachen werden bis Bedarf kostenlos aufbewahrt in separatem Magazin.

Kenner sagen: Die wohlschmeckendsten und besten Suppen sind die von Knorr! 1 Würfel für 3 Teller Suppe nur 10 Pfg.

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.), gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt; Dienstboten und sonstige Hausangestellte; jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburshen, Büffeldamen, Kellnerinnen etc. Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe. Telefon Nr. 629. Geschäftszeit von 8-12 und 2-6 beginn. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Holzkofer 8173 Reisekofer Handtaschen Anzugkofer Damentaschen Rucksäcke Kofferhaus Geschwister Lämmle 51 Kronenstr. 51.

Garantiert 29. Juni! Ziehung der badischen Wohltätigkeits-Geldlotterie 2928 nur Bargewinne 44000 M. Hauptgewinn 20000 M. 127 Gewinne 13000 M. 2800 Gewinne 11000 M. Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 S empfiehlt Lott.-Untern. J. Stürmer Strassburg i. E. Langstrasse 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Gähringer, Kaiserstr. 60, E. Flägel, J. Daringer, 8666

Putze nur mit Globus Putzextrakt Bester Metallputz der Welt. In Dosen à 10 und 20 Pfg. Teheralli zu haben.

Den besten Hastrunk gestund und kräftig bereitet man mit Siefert's Hastrunk-Hoff Patentamt. Geschützte Marke. Volkstrunk überall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Liter nur Mk. 4.- franco Nachnahme mit Anniefung. 5553 Zell-Barmersbacher Hastrunkstoff-Fabrik Wlfr. Siefert, Zell a. H., Bad.

Echten deutschen und französischen Cognac echt. Kirchwasser „Zweischgenwasser“ „Festerbranntwein“ „Siefenbranntwein“ „Steinhäger“ etc. diverse Liköre, offen und in Flaschen, sowie im Ausflügant empfohlen Wilhelm Maner Schützenstr. 39, beim. Schule Bestellungen frei ins Haus. Verkauft fortwährend gut erhält. Herren- und Frauenkleider, gut gemachte Schuhe, Stiefel in eigener Schuhmacher-Werkstatt. Durlacherstr. 79.

Seite 2. ... (Vertical text on the right edge of the page, partially cut off)